Der große Diktator

Ein Theaterstück nach dem Film von Charlie Chaplin

**PREMIERE** am 21. Mai, 19.30 Uhr, HAUS EINS

**Weitere bereits disponierte Vorstellungen** am 23. Mai um 18.00 Uhr sowie am

29. Mai und 3., 4. und 5. Juni, jeweils um 19.30 Uhr, HAUS EINS

**Regie** Clara Weyde

**Bühne** Anna Bergemann

**Kostüme** Clemens Leander

**Musik** Thomas Leboeg

**Licht** Thomas Trummer

**Dramaturgie** Franziska Betz

**Theaterpädagogik** Julia Gratzer

Hynkel **Julia Gräfner**

Friseur **Alexej Lochmann**

Hannah **Lisa Birke Balzer**

Garbitsch **Nico Link**

Herring **Clemens Maria Riegler**

Sekretärin **Sarah Sophia Meyer**

Schmitz **Fredrik Jan Hofmann**

Keller / Madame Napaloni **Oliver Chomik**

Radio Tomania **Evamaria Salcher**

**Zum Stück**

1940 kam Charlie Chaplins erster Tonfilm in die Kinos. Gegen alle Widerstände realisiert, wurde „Der große Diktator“ zu einem seiner größten Erfolge. In der Doppelrolle als megalomaner Diktator und liebenswürdiger jüdischer Friseur, der aufgrund seiner physischen Ähnlichkeit mit dem „Führer“ verwechselt wird, entzauberte Chaplin die demagogischen Strategien Hitlers und gab dessen größenwahnsinnige Ambitionen der Lächerlichkeit preis.

Nicht nur in ihrem Erscheinungsbild waren sich Chaplins Kunstfigur, der „Tramp“, und Adolf Hitler frappierend ähnlich; viele seiner Zeitgenossen verharmlosten Hitler als Clown, als nicht ernst zu nehmende Witzfigur. Von dieser folgenreichen Fehleinschätzung zeugt stellenweise auch „Der große Diktator“ – bei aller Schärfe und Präzision, mit der der nationalsozialistische Machtapparat darin parodiert wird. „Hätte ich etwas von den Schrecken in den deutschen Konzentrationslagern gewusst“, wird Chaplin später in seiner Autobiographie einräumen, „ich hätte ‚Der große Diktator‘ nicht zustande bringen, hätte mich über den mörderischen Wahnsinn der Nazis nicht lustig machen können.“

Mit diesem Wissen im Gepäck, ist die Inszenierung nicht an einer simplen Reproduktion der filmischen Vorlage interessiert, sondern sucht nach einer künstlerischen Auseinandersetzung auf der Höhe unserer Zeit, die nicht zuletzt eine Zeit erstarkender rechtsnationaler und antisemitischer Tendenzen sowie populistischer Verführungsstrategien ist. Die Diskrepanz zwischen filmischer Darstellung, historischer Wahrheit und zeitgenössischem Wissen befeuert die Auseinandersetzung mit einem Meisterwerk der frühen Tonfilmzeit zwei Generationen nach dessen Entstehung.

**Zur Regisseurin**

**Clara Weyde**, geboren 1984, studierte zunächst Kommunikations- und Politikwissenschaft in München und Berlin und engagierte sich in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Guatemala, Indien, China und Deutschland. 2009 ging sie für zwei Jahre als Regieassistentin ans Theater Bremen. Es folgte ein Regiestudium an der Theaterakademie Hamburg, das sie 2015 abschloss. Sie inszenierte unter anderem am Staatsschauspiel Dresden, am Theater Bielefeld, am Staatstheater Braunschweig, am Jungen Schauspielhaus Hamburg, am Theater Bonn, am Staatstheater Nürnberg und am Staatstheater Hannover sowie auf Kampnagel, darunter einige Ur- und Erstaufführungen wie Daniel Kehlmanns Roman „F“, Jens Rehns „Nichts in Sicht“ oder zuletzt „Supergutman“ von Lukas Lindner. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Rolf Mares Preis in der Kategorie „Herausragende Inszenierung“ und mit dem Berganus-Preis des Freundeskreises des Deutschen Schauspielhauses Hamburg, und waren auf diversen Festivals zu sehen, u. a. bei Hart am Wind, dem Kaltstart Theaterfestival oder 100° Berlin. Für das Schauspielhaus Graz inszenierte sie die Uraufführung „ruhig Blut“ von  
Eleonore Khuen-Belasi bei den Autorentheatertagen 2019 am Deutschen Theater Berlin.

**Tickets**

**T** 0316 8000, **F** 0316 8008-1565, **E** tickets@ticketzentrum.at

**I** [www.schauspielhaus-graz.com](http://www.schauspielhaus-graz.com)

**Informationen, Pressekarten und Fotos**

## Schauspielhaus Graz, Pressestelle, Isabella Cseri

**T** +43 (0)316 8008 3703, **F** +43 (0)316 8008 3495, **M** +43 (0)664 818 5650

**E** isabella.cseri@schauspielhaus-graz.com

**E** presse-sh@schauspielhaus-graz.com